

€ 15,-
ISSN 1560-6325 ISBN 3-901989-11-0

polylog

13

2005

Zeitschrift für interkulturelles Philosophieren

Biotechnologie

in interkultureller Perspektive



Mit Beiträgen von

Jens SCHLIETER

Byron L. SHERWIN

Ilhan ILKILIC

Godfrey B. TANGWA

Petra GEHRING

sowie

A. AMALADASS

Karl BAIER

SONDERDRUCK



BIOTECHNOLOGIE

Redaktion und Einleitung:

Anke GRANESS
&
Nausikaa SCHIRILLA

4

BYRON L. SHERWIN

*Jüdische Ethik für das 21. Jahrhundert.
Klonen und Fortpflanzungstechnologie*

7

JENS SCHLIETER

*Bioethik, Religion und Kultur aus
komparativer Sicht: Zur Bedeutung
und Methodik einer neuen Fragestellung*

15

BYRON L. SHERWIN

*Jüdische Ethik für das 21. Jahrhundert.
Klonen und Fortpflanzungstechnologie*

31

ILHAN İLKILIC

*Die neuen bioethischen Probleme als
Herausforderung für die Muslime
und Gesundheitsmündigkeit in
einer wertpluralen Gesellschaft*

49

GODFREY B. TANGWA

*Gentechnologie und moralische Werte.
Eine afrikanische Meinung*

55

PETRA GEHRING

*Biomacht Ökonomien:
Zirkulierende Körperstoffe,
zirkulierende Körper-Daten*

im gespräch

65

KARIN PREISENDANZ

*»Humangenetik und die Tradition
des Ayurveda«
im Gespräch mit A. Amaladass*

forum

73

ANAND AMALADASS

*Eine kurze Darstellung
indischer Ontologien*

85

KARL BAIER

*Kyôto goes Bultmann
Transreligiöse Studien und existentielle
Interpretation*



108

BÜCHER UND MEDIEN

144

POLYLOG BESTELLEN & ABONNIEREN

143

IMPRESSUM

JENS REICH:

«*Es wird ein Mensch gemacht*» Möglichkeiten und Grenzen der Gentechnik.

Rowohlt Verlag, Berlin 2003. ISBN

3-87134-471-0, 191 Seiten.

Das »biologische Jahrtausend« ist angebrochen: das menschliche Genom ist entschlüsselt und in elektronischen Datenbanken gespeichert; mit der Züchtung embryonaler Stammzellen können wir experimentell in das genetische Programm – Grundvoraussetzung unseres Daseins – eingreifen. Die neu entstandenen medizinischen Möglichkeiten ziehen allerdings eine ganze Reihe ethischer Probleme nach sich, die jeden ganz existenziell betreffen und, vor entsprechenden Entscheidungen gestellt, von jedem für sich und seine Familienmitglieder beantwortet werden müssen. Eine solche Situation kann schnell eintreten: im Zusammenhang mit dem Kinderwunsch bzw. dem Wunsch nach einem gesunden Kind, oder wenn es um Gesundheit, Krankheit oder gar die Rettung des eigenen Lebens oder das unserer Lieben geht.

Deshalb wird sich letztlich jeder mit den Möglichkeiten und Grenzen der modernen Gentechnik auseinandersetzen und am gesellschaftlichen Diskurs darüber teilnehmen müssen. Aber: »Wer entscheiden will, ob eine medi-

zinische oder gentechnische Handlung gerechtfertigt ist, muss sie verstehen, muss die Sachverhalte kennen ... [Die biologischen Grundlagen] sind nicht entscheidend, aber sie liefern den Grund für Entscheidungen« (15).

Das Buch von Jens Reich, Professor für Bioinformatik an der medizinischen Fakultät der Humboldt Universität Berlin, gibt Hilfestellung für solche Entscheidungen: Es liefert Fakten zur Gentechnik in einer übersichtlichen Form und allgemeinverständlichen Sprache und diskutiert zugleich die damit verbundenen ethischen Konsequenzen. So steht im Anschluss an jedes Kapitel ein Dialog, der verschiedene ethische Positionen zu den besprochenen Möglichkeiten der Gentechnik illustriert. Reich favorisiert dabei keine Haltung, sondern beschränkt sich auf die Darstellung der Argumente für die eine oder andere Auffassung. Unterschiedliche Wertmaßstäbe und Bedürfnisse führen im Hinblick auf dasselbe Problem zu unterschiedlichen moralischen Urteilen. Reich, selbst Mitglied im Nationalen Ethikrat, will deshalb mit seinen Dialogen nicht nur auf die ethischen Konsequenzen aufmerksam machen und neue, mit biologischen Sachverhalten begründete, Blickwinkel auf tun, sondern zugleich zu einem demokratischen Ge-

spräch über diese sensiblen Fragen anregen, zu einem vernünftigen Meinungsaustausch, der im besten Fall zu einem »Nachdenken über die Festigkeit der eigenen Überzeugungen und die Bereitschaft, diese auch zu ändern, wenn die Einsicht es erfordert« (16), führt.

Folgende Themen werden behandelt: die ersten Stadien der menschlichen Entwicklung, das menschliche Genom und was man daraus ablesen kann, Stammzellen, das Klonen, Embryonenselektion vor der Schwangerschaft, Diagnostik am Embryo und Fötus während der Schwangerschaft, Keimbahntherapie. Hierbei zeigt Reich die Möglichkeiten, die die Gentechnik eröffnet: von der Therapie bislang unheilbarer Krankheiten über die Lebensverlängerung bis hin zu »Designerbabys«. In den Dialogen kommen wichtige Probleme zur Sprache: die Menschenwürde des Embryos, Nutzen und Missbrauch von Gentestes (der »gläserne Mensch«), die Verwendung menschlicher Embryonen für die Forschung, das Klonen von Menschen, das deutsche Verbot der Präimplantationsdiagnostik, die Abtreibung behinderter Kinder und die Herstellung des »perfekten Menschen«. Am Ende des Buches finden sich einige interessante Anmerkungen zur

deutschen Gesetzeslage: dem Embryonenschutzgesetz, dem Stammzellengesetz und der Regelung zum Schwangerschaftsabbruch.

Anke Graneß